

Online-Archiv der Publikationen

Nr./ number	A-104
Titel/ title	Kontingenz (Zufall): Religionswissenschaftlich
Untertitel/ subtitle	-
title & subtitle English	Contingency (casuality) within the scientific study of religion.
Koautor/ co-author(s)	-
Art/ category	Buchbeitrag/ contribution to a collective volume
Jahr/ year	2001
Publikation/ published	in: Hans Dieter Betz/ Don S. Browing/ Bernd Janowski/ Eberhard Jüngel (Hg.): Religion in Geschichte und Gegenwart, 4. Auflage, Band 4, Tübingen 2001: J.C.B. Mohr, Stichwort Nr. 12155
weiteres/ further link	http://www.mohr.de/rgg4/rgg4index.htm

© Ingo Mörth/ J.C.B. Mohr

Dieser Text ist urheberrechtlich geschützt. Er kann jedoch für persönliche, nicht-kommerzielle Zwecke, insbesondere für Zwecke von Forschung, Lehre und Unterricht ("fair use"-copy), gespeichert, kopiert und ausgedruckt und zitiert werden, solange eindeutig die Urheberschaft und die Erstveröffentlichung durch die folgende Zitation kenntlich gemacht wird.

Zitation/ citation:

Mörth, Ingo: Kontingenz (Zufall): Religionswissenschaftlich, in: Hans Dieter Betz/ Don S. Browing/ Bernd Janowski/ Eberhard Jüngel (Hg.): Religion in Geschichte und Gegenwart, 4. (völlig neu bearbeitete) Auflage, Band 4, Tübingen 2001: J.C.B. Mohr, Stichwort Nr. 12155; online verfügbar über: <http://soziologie.soz.uni-linz.ac.at/sozthe/staff/moerthpub/Kontingenz.pdf>

Externe Links auf diesen Text sind ausdrücklich erwünscht und bedürfen keiner gesonderten Erlaubnis. Eine Übernahme des ganzen Beitrages oder von Beitragsteilen auf einem nicht-kommerziellen web-server bedürfen der Zustimmung des Autors. Jede Vervielfältigung oder Wiedergabe, vollständig oder auszugsweise, in welcher Form auch immer, zu kommerziellen Zwecken ist ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Autor und den Verlag verboten.

copyright notice

Permission to make digital or hard copies of part or all of this work for scholarly, research, educational, personal, non-commercial use is granted without fee provided that these copies are not made or distributed for profit or direct commercial advantage ("fair use"-restriction), and that copies show this notice on the first page or initial screen of a display along with the full bibliographic citation as shown above. External links to this source are welcome and need no specific consent. Any online display of part or all of this work is subject to the prior consent of the author. Any commercial use or distribution is forbidden, unless consented in writing by the author and the publisher.

Kontingenz (Zufall): Religionswissenschaftlich

Auch die religionswissenschaftliche Verwendung des Begriffes Kontingenz (lat. contingencia „Möglichkeit“) wurzelt in der scholastischen Philosophie und Theologie, die damit in Auseinandersetzung mit Aristoteles das ontologische Problem der Beziehung zwischen Wirklichkeit, Notwendigkeit und Möglichkeit diskutierte. Religionswissenschaftlich wird die ontologische zur anthropologischen Frage weiterentwickelt, inwieweit die Erfahrung von Kontingenz zentral für das Dasein des Menschen in der Welt (→Conditio humana) ist und daher durch Religion thematisiert wird. Kontingenz wird dementsprechend religionswissenschaftlich zur Begriffsbestimmung von →Religion und zur Beschreibung bzw. zum Vergleich verschiedener Religionen hinsichtlich der Art der Thematisierung und Bewältigung von Kontingenz verwendet.

Religionen bzw. verschiedene ihrer Aspekte werden so als mögliche Antworten auf das Kontingenzproblem empirisch untersucht, und eine wichtige Funktion von →„Religion in der Gesellschaft“ mit →Kontingenzbewältigung erfasst. Während Niklas Luhmann (1977) religiösen Deutungssystemen die Bewältigung der Kontingenz des „Entwurfscharakters“ sozialer Systeme überhaupt zuschreibt, sieht Thomas Luckmann (1991) die Bedeutung von Religion vor allem in der Bewältigung der Kontingenz individueller Lebensführung im gesellschaftlichen Kontext.

Diese Analyse kontingenzbewältigender Aspekte von Religion auf personaler und sozialer Ebene durch die Religionswissenschaft und ihre Nachbardisziplinen, insbesondere →Religionssoziologie und →Religionspsychologie, mündet dann in Versuche zur Theorie der Religion als Grundlage und spezifische Ausformung von Sinnstiftung in Lebenswelt und Gesellschaft (Mörth 1986).

Literatur:

Ammermann, N.: Religiosität und Kontingenzbewältigung, 2000;
Luhmann, N.: Funktion der Religion, 1977;
Luckmann, T.: Die unsichtbare Religion, 1991;
Mörth, I.: Lebenswelt und religiöse Sinnstiftung, 1986

Ingo Mörth (Linz/D.)